

Zahlreiche Reformen und Budgetierungen haben in den letzten Jahren in vielen Praxen zu finanziellen Einbußen geführt. Wichtig ist daher eine optimale Praxisausrichtung. Dazu zählt z. B. auch die Anschaffung von Kleingeräten wie einer intraoralen Kamera, die bei dem Patienten das Verständnis für den Nutzen von Selbstzahlerleistungen weckt.

Bilder – der Schlüssel zum Patienten

Autor: Dr. Volker Scholz



Abb. 1: Kamera und Aufsätze auf dem Schwebetisch zusammen mit dem Tablet-PC.

Ich habe mir in Lindau die „sportlichste“ aller Kommunikationsaufgaben mit den Patienten gewählt. Das Kerngebiet von Lindau ist mit einem Verhältnis von 1:800 Zahnärzten zu Einwohnern mehr als gut versorgt. Es gibt hier alle Arten von Patienten, von „alles auf Kasse“ über „bereit zur Zuzahlung“, „ich zahle auch selbst“ GKVer, den PKV-Versicherten, den reinen Selbstzahlern (A, CH) und allen Arten von Mischformen. Wir haben uns in unserer Praxis dafür entschieden, unser Leistungsangebot nicht am Gestrüpp der Versicherungskonditionen zu orientieren, sondern daran, was wir mit Überzeugung als

gute und moderne Zahnheilkunde bieten wollen. Daher haben wir Leistungspakete definiert, die für den Patienten nachvollzieh-



Abb. 2: Detailaufnahme mit der Lercher Kamera.

bar und bezahlbar sein müssen. Die Frage, die sich dabei stellt: Wie vermittelt man diese andere Art jedem Patienten effektiv, soll heißen mit hoher Abschlussquote?

Zunächst müssen wir dafür sorgen, dass überhaupt Patienten den Weg zu uns finden. Damit meine ich auch den Mut haben, zu kommen, ohne befürchten zu müssen, bereits mit dem ersten Besuch arm zu werden, was viele ja von einer Privatpraxis befürchten. Zu diesem Zweck, entdeckt zu werden, treten wir in geeigneter Form in der Region in Erscheinung, das heißt wir machen Werbung. Wir rufen Interessenten an, denen wir grundsätzlich einen unverbindlichen und kostenlosen Beratungstermin anbieten – wie jeder andere seriöse Handwerker auch. In diesem ersten Beratungstermin entscheidet sich aber die Frage, ob aus dem Interessenten ein Patient der Praxis wird. Vorweg, wir haben inzwischen eine Abschlussquote



Abb. 3: Direkt aufgenommenes Bild mit an der Lercher Kamera aufgesteckter PA-Sonde.